

Musik-Comedy „LaLeLu“

Komödianten verkaufen Musik mit Augenzwinkern

von: Vogel, Günter (vo), in: Schwäbische Zeitung 30.10.2007
(Biberach-Stadt und Land), mit Bild/Zeichnung - J

Text: BIBERACH - Sonja Wilts, die ihre Bühnenpartner körperlich überragt, Sören Sieg, Tobias Hanf und Jan Melzer bieten A-cappella-Comedy. Ihre Eigenkompositionen haben sie am Sonntag in der Biberacher Stadthalle vorgeführt. Das Publikum lachte, kicherte und jubelte über die vier Komödianten. Von unserem Mitarbeiter Günter Vogel

Auf ihre ganz spezielle Weise führen die ausgebufften Bühnenprofis in die Welt der großen Kunst ein. Sie singen mit gut ausgebildeten Stimmen, hier hervorzuheben ist die Bassstimme von Tobias Hanf, der in David Beckham-Optik auftritt. Regisseur Lukas Langhoff hat sie, wo es angebracht war, auf präzise synchrone Bewegungen getrimmt, und auch in scheinbarem, aber choreografiertem Chaos sind sie professionell präzise.

Das Publikum wird sofort einbezogen, tut auf Befehl von oben alles bis hin zum „Hänschen-Klein-Singen“. Ob es allerdings sehr geschmackvoll ist, den Namen eines tatsächlichen Besuchers aus der ersten Reihe als Dauerlacher durch die Veranstaltung zu ziehen, sei dahingestellt, allerdings dürfte es der junge Mann genossen haben, als sich die attraktive Blondine Sonja auf seinen Schoß setzt.

Und immer wieder erfreut kunstvolles Singen, bei ernsten Tönen erinnernd an die King's Singers. Dann springen sie sofort wieder in verbale Albereien, singen davon, dass sie Pfannkuchen wollen, und der Bass behauptet, er sei ein Kuschelbär.

Einer der vier, Sören Sieg, Komponist, Arrangeur, Texter und Tenor ist ein witziger und schlagfertiger Moderator, der selbstbewusst über sich selbst und seine mangelnde körperliche Größe originell witzeln kann.

Merkel hat tiefe Stimme

Tobias Hanf demonstriert als Stimmenimitator Prominenz, exzellent seinen Marcel Reich-Ranicki, seinen Edmund Stoiber und vielleicht nicht ganz so gut gelungen – der tiefen Männerstimme wegen – Angela Merkel. Aus musikalischen Dissonanzen machen sie Comedy, singen mit sicherer Intonation im Stil von Arnold Schönberg. Sonja Wilts war als doofe Ostfriesin, deren Wortschatz nur aus „Ja“ besteht, eine stilistische Sondernummer.

Wunderbar ist die Persiflage auf den Typ selbstverliebter Nichtskönner, der in irgendwelchen Schlagersendungen zum Star hochgejubelt wird. Sören Sieg entlarvte das 08/15-Getue und kehlkopfproduzierte Gewimmer in deren ganzer Hohlheit. Und wieder ging das Publikum begeistert mit, gab vorher verteilte Papierblumen und Bärchen weiter. Junge Damen warfen, wie verlangt, Dessous auf die Bühne.



Bildtext: Das Hamburger Quartett „LaLeLu“ war am Sonntag zu Gast in der Biberacher Stadthalle. Foto: Günter Vogel